

# Andreasstraße digital:

DDR-Geschichte(n) interaktiv ergründen und verstehen

Entsprechend dem Leitbild der Stiftung Ettersberg „Diktatur verstehen, Demokratie leben“ lädt die interaktive Webseite *Andreasstraße digital* ([www.andreasstrasse.de](http://www.andreasstrasse.de)) dazu ein, sich mit der Geschichte des historischen Ortes Andreasstraße auseinanderzusetzen.

## Sachanalyse

Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße befindet sich in Erfurt in einer früheren Untersuchungshaftanstalt, die in der DDR sowohl vom Ministerium für Staatssicherheit als auch von der Volkspolizei genutzt wurde. Zusammen mit der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit und dem Bezirksgericht am Domplatz bildet sie das historische Areal Andreasstraße.

Als Gedenkstätte ist sie den politischen Häftlingen gewidmet sowie den mutigen Menschen, die 1989 hier zum ersten Mal eine Bezirksverwaltung der Staatssicherheit besetzten und die Vernichtung der „Stasi-Akten“ weitgehend verhinderten. Als Erinnerungsort verbindet die Gedenkstätte Andreasstraße damit die Themen Unterdrückung und Befreiung, wodurch sie besonderes Potenzial für den Geschichtsunterricht hat.

Als „digitaler Lernort“ wurde das interaktive Bildungsangebot *Andreasstraße digital* entwickelt (2023 mit dem

DigAMus-Award in der Kategorie beste „Website oder Onlineausstellung“ ausgezeichnet, 2024 für den Grimme Online Award nominiert).

Auf ansprechende Weise wird anhand biografischer Erfahrungen durch Scroll-Stories mit Zeitzeug:innen-Interviews, Fotos, Filmausschnitten und Dokumenten, Zeichnungen, Animationen und O-Tönen Wissen über die DDR-Diktatur vermittelt. Außerdem werden Räume der Untersuchungshaftanstalt, der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit und des Bezirksgerichts virtuell erfahrbar. Der digitale Lernort bietet multiperspektivische Einblicke in die Friedliche Revolution, indem Lernende Erinnerungen von Häftlingen und Akteur:innen an den Herbst 1989 und an die Besetzung der Bezirksverwaltung der Staatssicherheit begegnen. Die dargestellten Alltagserfahrungen, Partizipationsmöglichkeiten, Widerstands- und Gewalterfahrungen vermitteln die komplexe Lebensrealität der Menschen in der DDR und während der Friedlichen Revolution.

Der Fokus der hier skizzierten Unterrichtsidee liegt auf den Jugendlichen, die in der Andreasstraße in Haft waren und die aus politischen Gründen kriminalisiert wurden. Von ihnen wird die Geschichte des Schülers Alexander Kobylinski und seines Freundes Volker Otto untersucht, die wegen „nonkonformen Verhaltens“ verurteilt wurden. Die multimedial aufbereiteten Biografien zeigen anschaulich, wie man als junger, kritischer und selbstständig handelnder Schüler in Konflikt mit dem Herrschaftssystem der DDR geriet und als politischer Gefangener in der Untersuchungshaftanstalt Andreasstraße inhaftiert werden konnte. Die Erinnerungen von Volker Otto verdeutlichen die demütigenden und unmenschlichen

Bedingungen der Untersuchungshaft, bei denen die Inhaftierten isoliert und entindividualisiert wurden.

## Didaktische Überlegung

Das besondere Potenzial liegt im individualisierenden, biografischen Zugang zu Repression und Diktatur in der DDR, die durch den Fall von Alexander Kobylinski und Volker Otto konkret und ergreifend erfahrbar werden. Kobylinskis Repressionserfahrungen werden besonders anschaulich durch die videografierten Erinnerungen seines Freundes Otto und die unterstützenden Comic-Zeichnungen erzählt.

Der Lebensweltbezug ist unverkennbar, da Kobylinskis Geschichte jugendliche Perspektiven auf Repressionen in der DDR und Freundschaft im diktatorischen System offenlegt. Als Sohn eines Pfarrers wird Kobylinski der Zugang zum Abitur zunächst verwehrt. Bereits während seiner Schulzeit fällt er durch „nonkonformes Verhalten“ auf und er wird schließlich nach einer kritischen Abschlussrede 1983 von der Staatssicherheit überwacht. Anlass seiner Verhaftung wird eine Flugblattaktion zur Wahl 1984, die er gemeinsam mit Freund:innen geplant hat. Auf Anraten seines Rechtsanwalts, dessen Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit nach dem Ende der DDR bekannt wurde, gestand er den Tatvorwurf und wurde wegen „Behinderung staatlicher oder gesellschaftlicher Tätigkeiten“ zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten verurteilt. Nach sechs Monaten Gefängnis erfolgt der Freikauf durch die BRD.

Die Untersuchung des Falls Kobylinski unterstützt Schüler:innen bei der

**ZIELGRUPPE:** Sekundarstufe II

**KOMPETENZEN:** Analysekompetenz, Sachurteilskompetenz, Werturteilskompetenz,

**ZEITBEDARF:** 2 Unterrichtsstunden



**DOWNLOADS** AB1-3



## Nachruf auf Alexander Kobylinski (Geb. 1964) Wozu das Risiko?

Sie hielten ihn für einen Aufrechter, gefährlich für den Staat. Ein Aufrechter war er, ohne Angst. In den Westen wollte er nicht, doch sein Anwalt, ein Mann im Stasi-Auftrag, empfahl es ihm. Ahnte er, dass die einzige Gefahr für ihn von ihm selbst ausging?

M1 zum Einstieg

Analyse und Beurteilung des DDR-Herrschaftssystems als Diktatur, indem sie den Umgang mit unangepassten Jugendlichen in der DDR untersuchen. Dabei untersuchen sie am Beispiel, wie sich Jugendliche gegen den weltanschaulichen Totalitarismusanspruch der SED wehrten. Sie arbeiten unterschiedliche Repressionsinstrumente und -strategien gegen Jugendliche heraus, vom Ausschluss vom Abitur bis hin zur politischen Haft, und beurteilen die Kriminalisierung von politisch Andersdenkenden.

Die Untersuchung des Falls Kobylinski ermöglicht zudem einen besonderen multiperspektivischen Quellenbezug, da seine Geschichte anhand von Stasi-Akten und Erinnerungen seines mitinhaftierten Freundes Volker Otto erzählt wird. Dieses Format der Zeitzeugenerinnerungen bietet zudem einen Gegenwartsbezug, da Otto die Bedeutung der Repressionserfahrung für sein heutiges Leben erläutert. Darüber hinaus bietet die Auseinandersetzung mit dem Fall von Kobylinski Einsichten in die Aufarbeitung der DDR-Diktatur, etwa durch die Rolle des Rechtsanwalts Wolfgang Schnur, der Bürgerrechtler:innen und Dissident:innen vertrat und dessen IM-Tätigkeit nach Ende der DDR bekannt wurde.

### Unterrichtsdramaturgie

Jede:r Schüler:in benötigt ein Tablet oder PC mit Internetzugang und Ton.

Der Lautsprecher muss aktiviert und der Bildschirm auf Vollbildmodus eingestellt sein. Der Cache des verwendeten Browsers sollte vor der Nutzung der Webseite geleert werden.

Die Unterrichtssequenz zielt darauf ab, dass die Schüler:innen Handlungsspielräume Jugendlicher zwischen Anpassung und Eigensinn im System der DDR erarbeiten, die Kriminalisierung unangepasster Jugendlicher erläutern und unter Berücksichtigung der Haft Erfahrungen beurteilen.

### Vorbereitung/Ergänzung

Vorbereitend oder ergänzend kann der, ebenfalls auf der Webseite *Andreasstraße digital* angebotene „Comic – eine kurze Geschichte der DDR“ Überblickswissen zur DDR vermitteln (AB1, 20 Minuten). Parallel zum Comic wird von den Lernenden der Zeitstrahl auf dem AB ausgefüllt.

### Einstieg

Zum Einstieg wird den Schüler:innen ein Auszug aus dem *Tagesspiegel* (s. Abb. M1) präsentiert und im Unterrichtsgespräch der Widerspruch zwischen den ersten beiden Sätzen („gefährlich für den Staat“ versus „Ein Aufrechter“) herausgearbeitet.

Die Lernenden formulieren eine Leitfrage, die etwa lauten könnte: „Wie kann ein aufrechter/ehrlicher Mensch für den DDR-Staat gefährlich gewesen sein?“ oder „Warum wollte die DDR Alexander Kobylinski in den Westen schicken?“

### Erarbeitung

Zur Untersuchung des Falls Kobylinski und seines Freundes Otto erhalten die Schüler:innen dann AB 2, das sie durch die einzelnen Bearbeitungsschritte leitet (Aufgabe 1–4). Dazu schauen sie sich die Scroll-Story „Nonkonformes Verhalten“ an und arbeiten „nonkonforme Verhaltensweisen“ sowie die Strategien der Überwachung und versuchten „Umerziehung“ der DDR-Regierung gegenüberstellend in einer Tabelle heraus (20 Minuten, AB 3 im DL-Material). Die Ergebnisse werden in Partnerarbeit verglichen und bilden die Grundlage für die Beurteilung „nonkonformen Verhaltens“ und der Kriminalisierung als „politische Häftlinge“. Die Ergebnisse sollen anschließend im Plenum vorgestellt werden. Dabei ist es wichtig, dass der Widerspruch zwischen dem freiheitlich-demokratischen Handeln von Kobylinski/Otto und der Kriminalisierung und Inhaftierung durch das System herausgearbeitet wird.

Anknüpfend daran untersuchen die Schüler:innen die Haftbedingungen anhand der Scroll-Story zur Untersuchungshaft (AB 2, Aufgabe 5 und 6). Sie lernen Strategien der Entmenschlichung und Entindividualisierung, der Demütigung und der Isolation kennen.

Zum Abschluss sollen die Lernenden im Plenum die Folgen der Inhaftierung für die Jugendlichen selbst und für die Gesellschaft der DDR diskutieren. In der Diskussion soll die Bedeutung für den Lebensweg der Jugendlichen (Inhaftierung, Verlust der Familie und Freunde durch „Freikauf“ in die BRD etc.) erörtert und die Abschreckungsfunktion der Repression herausgearbeitet werden.

Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung bieten bspw. der Vergleich mit der Biografie von Gabi Stötzer. Stötzer solidarisierte sich mit einem befreundeten Kommilitonen, der nach Verlassen einer Hochschule verwiesen wurde. Infolgedessen wurde sie ebenfalls zwangsexmatrikuliert. Doch mundtot machen ließ Stötzer sich nicht. Infolge der Ausbürgerung des DDR-Liedermachers Wolf Biermann startete sie eine Petition zu dessen Gunsten, wodurch ihre Probleme erst richtig angingen.

## Überblick über die DDR

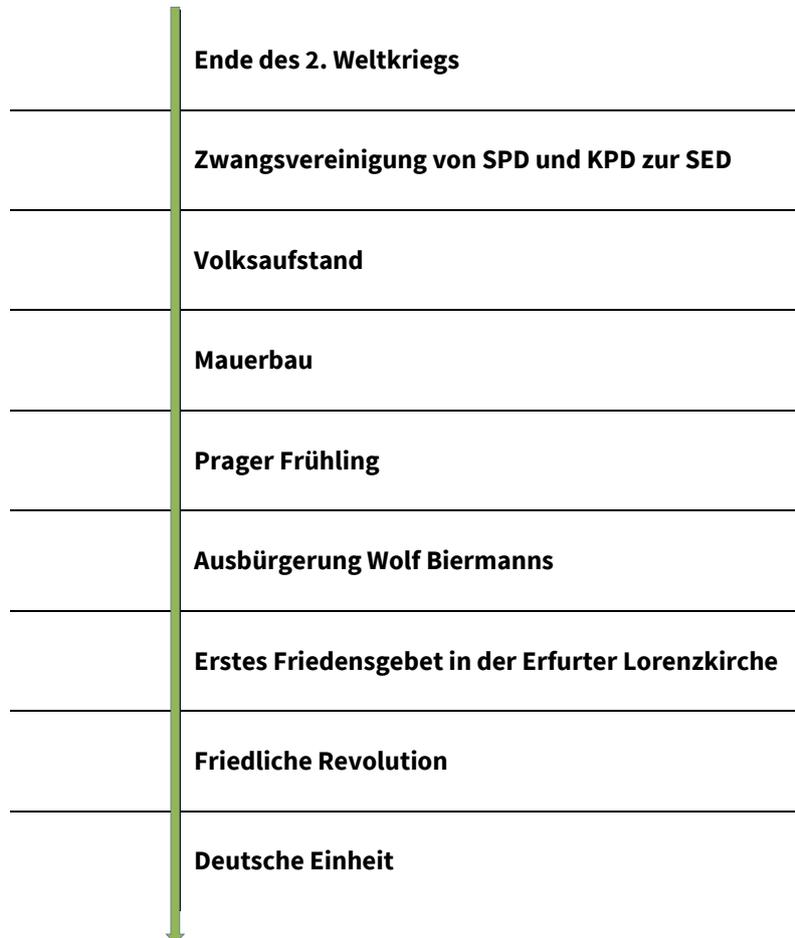
Bevor es inhaltlich richtig losgeht, rufe dir wichtige Aspekte der DDR-Geschichte mit dem Comic in Erinnerung. Schau dir dazu zunächst den „Comic – eine kurze Geschichte der DDR“ an, den du über den QR-Code/Link aufrufen kannst.



<https://www.andreasstrasse.de/novel/start?ref=/seite/lernort>

Ganz schön lange her! Was passierte eigentlich wann in der DDR? Und vor welchen Entscheidungen standen die Menschen? Emil und seine Großmutter nehmen dich mit zu verschiedenen historischen Ereignissen. Hier geht es nicht um eine Bewertung, sondern darum, zu verstehen, wie unterschiedlich Lebensläufe in der DDR sein konnten. Auch wenn Daten und Ereignisse stimmen, sind Emil und seine Familie frei erfunden. Sie stehen stellvertretend für viele Familien. Erkennst du vielleicht auch deine Familie wieder?

**Nutze den Zeitstrahl und finde das Jahr zum Ereignis. Wenn du eine Jahreszahl im Comic nicht findest, recherchiere im Internet.**



ANDREASSTRASSE DIGITAL: DDR-GESCHICHTE(N) INTERAKTIV ERGRÜNDEN UND VERSTEHEN

**„Unangepasste“ Jugendliche in der DDR – Die Geschichte von Alex und Volker**

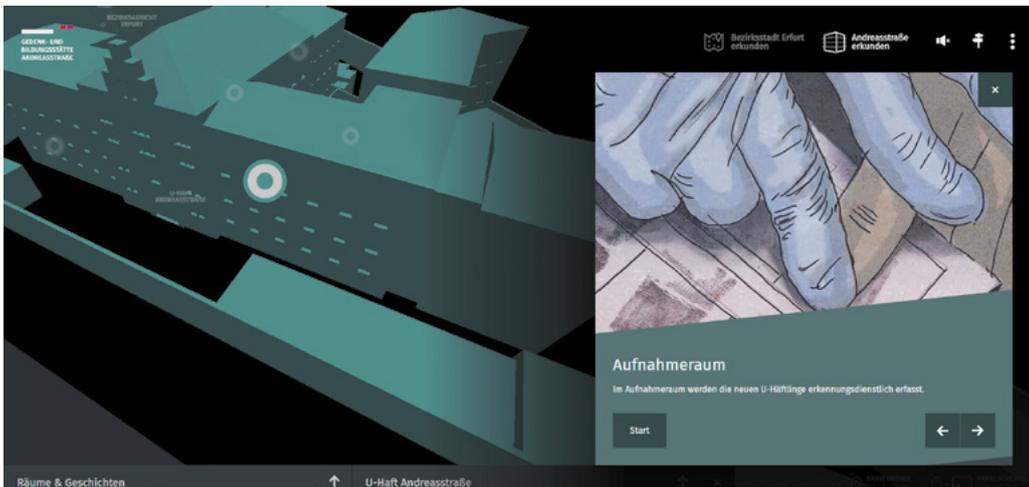
In dieser Aufgabe wirst du dich mit der persönlichen Geschichte eines Zeitzeugen beschäftigen. Achte darauf, dass dein Lautsprecher am Tablet/Computer aktiviert ist. Leere den Cache deines Browsers. Gehe zum Startbildschirm der Webseite andreasstrasse.de und klicke dort auf den Button „Jetzt erkunden“.



<https://www.andreasstrasse.de/start>

Klicke auf „Bezirkstadt Erfurt erkunden“ und dort auf den Menüpunkt „Persönliche Geschichten“. Wähle dann die Geschichte „Nonkonformes Verhalten“ über den Schüler Alexander Kobylinski aus. Analysiere und beurteile, wie das DDR-Regime versucht hat, unangepasstes Verhalten Jugendlicher zu unterdrücken. Geh dabei in folgenden Schritten vor:

- 1. Schau dir die Scroll-Story „Nonkonformes Verhalten“ an.**
- 2. Beschreibe, welche Verhaltensweisen von der DDR-Regierung als „nonkonform“ angesehen wurden. Erstelle dazu eine zweisepaltige Tabelle. Halte deine Ergebnisse in der linken Tabellenspalte unter der Überschrift „Nonkonformes Verhalten“ fest. Gehe dabei auch auf die FDJ-Nachmittage und die Friedensbewegung „Schwerter zu Pflugscharen“ ein.**
- 3. Beschreibe, mit welchen Strategien der Überwachung, Kontrolle und Umerziehung auf das unangepasste Verhalten reagiert wurde. Halte die Ergebnisse in der rechten Tabellenspalte unter der Überschrift „Strategie der Überwachung und Umerziehung“ fest.**
- 4. Vergleiche die Tabelle mit einer Partnerin/einem Partner. Erläutert, was in der DDR als „nonkonformes Verhalten“ verstanden wurde und warum das DDR-Regime dieses als Bedrohung ansah. Geht dabei auch auf die Kriminalisierung unangepasster Jugendlicher als „politische Häftlinge“ ein.**



- 5. Untersucht in Partnerarbeit anhand der Scroll-Story U-Haft Andreasstrasse/Aufnahmerraum die Bedingungen der Untersuchungshaft in der Andreasstraße. Volker Otto erzählt von seinen Erfahrungen im Aufnahmerraum. Diskutiert, was er mit der Aussage „Bei dem was jetzt hier passiert, wozu braucht man seinen Pullover eigentlich noch?“ meint. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.**



<https://www.andreasstrasse.de/andreasstrasse/uhaft/u-haft-aufnahmerraum>

- 6. Diskutiert in der Klasse die Folgen, die die Unterdrückung und insbesondere die Inhaftierung von Jugendlichen als „politische Häftlinge“ für die Betroffenen und die Gesellschaft der DDR hatte.**